

## Presseinformation

Orth/Donau, 9. März 2012

### Erhalt und Schutz der dynamischen Donau – Zeigerarten zeigen wie´s geht!

**Im Auftrag von DANUBEPARKS – Netzwerk der Donauschutzgebiete führte BirdLife Österreich im Vorjahr eine donauweite Erhebung der Bestände von Flussregenpfeifer und Uferschwalbe durch. Die Ergebnisse sind klarer Auftrag für länderübergreifende Schutzmaßnahmen! Zum Projekt ist nun ein Folder erschienen.**

Die Dynamik des Sinkens und Fallens der Wasserstände, verbunden mit Überschwemmung und Rückzug, ist gleichsam der Puls einer **lebendigen Flusslandschaft**. Nur so können ihre typischen Lebensräume entstehen: Steile Uferanrisse, ausgedehnte Schotter- und Sandbänke sowie Inseln. Durch Kraftwerksbau, Regulierung und Verbauung sind diese Prozesse weitgehend verloren gegangen. Dynamische Flusslebensräume sind selten geworden, ihre charakteristischen Artengemeinschaften ebenso. Die Donau stellt in ihren letzten freien Fließstrecken und naturnahen Abschnitten eine wichtige **Achse der Biodiversität** für Mitteleuropa dar.

### **Donauweite Erhebung**

Im Auftrag von DANUBEPARKS – Netzwerk der Donauschutzgebiete wurde 2011 durch die **Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich** ein Monitoring von „Zeigerarten“ koordiniert: „Der gesamte Donaustrom wurde auf Vorkommen von Flussregenpfeifer und Uferschwalbe kartiert, denn beide Arten zeigen natürliche flussdynamische Prozesse an. Der Flussregenpfeifer brütet auf Schotter- und Sandbänken, die Uferschwalbe an steilen Uferanrissen“, erläutert der wissenschaftliche Leiter der Erhebung, BirdLife Experte **Matthias Schmidt**. Diese Arten reagieren unmittelbar auf Änderungen: Werden etwa durch Flussrevitalisierung neue Standorte geschaffen, besiedeln sie diese schnell. Umgekehrt führen Verbauung und Stauhaltung zu ihrem Verschwinden. Forscherteams aus neun Donauschutzgebieten sieben verschiedener Länder führen im Zuge des Projektes mit kleinen Booten die Donau entlang, sie suchten die Inseln und Ufer auf Vorkommen ab. Das Monitoring brachte alarmierende Ergebnisse!

### **Verlorene Lebensräume und erhaltene Naturschätze**

Die Obere Donau bietet aufgrund der nahezu durchgängigen Kraftwerkskette und harter Uferverbauung kaum mehr geeignete Bedingungen. Dem Flussregenpfeifer hat man seinen optimalen Lebensraum - einen kiesdominierten Fluss-Oberlauf - großteils geraubt. Nur die letzten freien Fließstrecken sind für ihn attraktiv, der **Nationalpark Donau-Auen** beherbergt gar die höchste Flussregenpfeifer-Siedlungsdichte der gesamten Donau.

Die Untersuchung belegt zugleich die Naturschätze an der **Unteren Donau**. Zahlreiche Uferschwalben-Kolonien sind nach wie vor entlang der bulgarisch-rumänischen

Grenzstrecke und in Serbien zu finden. Die größte davon bietet mehr als 8.000 Paaren Platz! Dies ist ein deutlicher Auftrag an die Naturschutz-Verantwortlichen, denn genau jene Gebiete sind durch Uferregulierung, Schifffahrtsprojekte und andere Vorhaben akut gefährdet.

Dementsprechend klar sind die Anforderungen, die sich aus der donauweiten Erhebung ableiten lassen: Schutz der wichtigsten Brutkolonien, Erhalt der bedeutendsten Vorkommensgebiete und verstärkte Eingliederung der Brutstandorte in Schutzgebiete.

„Doch zentrale Ziele sind wohl der Erhalt dynamischer Prozesse des Flusses, Sicherung der ökologisch hochwertigen Flussabschnitte sowie Revitalisierungsmaßnahmen“, ergänzt DANUBEPARKS Projektleiter **Mag. Georg Frank**.

### **Projekt-Folder ist erschienen**

Flussregenpfeifer und Uferschwalbe stehen symbolhaft für Prozesse und Lebensräume, sind faszinierende Tiere und relativ leicht zu beobachten. Sie können daher beitragen, das Verständnis für intakte Flussökosysteme zu steigern. Zum donauweiten Monitoring wurde ein **Folder in englischer Sprache** mit allen Ergebnissen erstellt - er kann ab sofort unter [nationalpark@donauauen.at](mailto:nationalpark@donauauen.at) bzw. Tel. +43 2212/3450 bestellt werden.

„Unser aller Verständnis für mehr Dynamik und Wildnis an den Flüssen ist gefordert - zum Erhalt ihrer typischen Lebensräume und Arten. Flussregenpfeifer und Uferschwalbe zeigen es vor - gehen sie verloren, folgen viele andere charakteristische Tiere und Pflanzen!“, so Georg Frank. Letztlich sind sie aber auch Zeiger intakter, lebenswerter und inspirierender Flusslandschaften für uns Menschen. Zeigerarten also, von denen wir viel lernen können!

### Rückfragen richten Sie bitte an:

Mag. Bettina Klöpzig  
Pressesprecherin BirdLife Österreich  
mobil: +43/699/18155565  
[bettina.kloepzig@birdlife.at](mailto:bettina.kloepzig@birdlife.at)  
[www.birdlife.at](http://www.birdlife.at)

Mag. Erika Dorn  
Pressebetreuung Nationalpark Donau-Auen  
Tel.: 02212/ 3450-16, mobil: +43/676/ 842235-26  
[e.dorn@donauauen.at](mailto:e.dorn@donauauen.at)  
[www.donauauen.at](http://www.donauauen.at), [www.danubeparks.org](http://www.danubeparks.org)